Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **118 (2000)**

Heft 44: **Zukunft der Städte**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Direktion informiert

Standespolitische Schranken?

Aus Anlass der Tagung der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau (IVBH) hat die Direktion ihre Septembersitzung in Luzern durchgeführt.

STV-Petition «Gleich lange Spiesse für alle Ingenieure und Architekten»

Die Direktion zeigt sich sehr erstaunt über die Aktion des STV vom August 2000, in der sich dieser gegen angebliche «standespolitische Schranken» verschiedener Verbände wehrt. Mit einem Schreiben an den STV hat die Direktion zu diesen Vorwürfen Stellung bezogen (vgl. SI+A Nr. 40 vom 6. Oktober 2000, Seite 37).

Fachhochschulabsolventen bald als Einzelmitglieder im SIA?

Im Bildungsbereich ist viel in Bewegung. Über die zukünftige Stellung der Fachhochschulabsolventen im SIA ist mit Blick auf die für 2002 vorgesehene Überprüfung der Fachhochschulen durch den Bund eine breite Meinungsbildung erforderlich. Deshalb hat die Direktion eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von *Giuliano Anastasi* eingesetzt, die unter Beizug des Registers einen Zwischenbericht erstattet hat. Die Direktion tritt entschieden für die Einführung eines Systems ein, welches die im Fachhochschulgesetz postulierte Gleichwertigkeit anerkennt, gleichzeitig aber an den Unterschieden zwischen der Ausbildung an einer Universität und an einer Fachhochschule festhält. Ein gutes Modell bietet das angelsächsische Bachelor-Master-PhD (3-5-8), allenfalls kombiniert mit einem Punktesystem mit sogenannten ECTS-Punkten (European Community Course Credit Transfer System), die beide eine genauere Definition der Gleichwertigkeit ermöglichen. Im November soll im SIA eine Vernehmlassung zu den Vorschlägen der Arbeitsgruppe eröffnet werden.

Im Weitern hat die Direktion einen einfachen Vorschlag zur Ausnahmeregelung gemäss Artikel 4, Absatz 2, der Statuten (Aufnahme als Einzelmitglied ohne universitären Abschluss oder Register A) verabschiedet. Entsprechende Anträge können von den Sektionen, den Berufsgruppen und der Direktion gestellt werden, sind eingehend zu begründen und werden den für die Aufnahme von Einzelmitgliedern üblichen Mitberichten unterworfen.

Rekurse im öffentlichen Beschaffungswesen

Die Sektion Waadt beantragt eine Ergänzung der Statuten des SIA Schweiz betreffend Rekurse im öffentlichen Beschaffungswesen und fordert deren finanzielle Unterstützung. Die Direktion ist der Ansicht, dass die bestehenden Statuten Rekurse bereits ermöglichen. Vor allem aber ist sie der Meinung, dass die Generalklausel im Zweckartikel der Statuten gegenüber einer aufgeschlüsselten Version vorzuziehen ist, da eine Aufzählung von Einzeltatbeständen eine lange und unübersichtliche Liste zur Folge hätte.

Was die Finanzierung von Rekursen betrifft, ist klar zu unterscheiden zwischen der Phase der Ausschreibung von Planerleistungen und der Phase nach der Vergabe. Bei unkorrekten Ausschreibungen ist es Sache des SIA Schweiz zu intervenieren. Bei Rekursen gegen Vergabeentscheide empfiehlt der SIA grosse Zurückhaltung, da hier meist Einzelinteressen im Spiel sind. Ganz allgemein gilt es, bei Interventionen alle Möglichkeiten auszuschöpfen. Der Rekurs ist die Ultima Ratio, wenn das Gespräch oder die schriftliche Einsprache nicht fruchten. Angesichts der kurzen Fristen ist ein entsprechendes Dispositiv zu erstellen.

Neue Standesordnung

Die Aufbauarbeit der Berufsgruppen ist weiter fortgeschritten und die Standeskommissionen sind durch die jeweiligen Berufsgruppenräte gewählt worden. Somit kann die neue Standesordnung durch die Direktion auf den 1. Januar 2001 in Kraft gesetzt werden. Die bisherigen Standeskommissionen in den Sektionen werden – unter Verdankung der geleisteten Dienste – aufgehoben.

Der SIA spricht auch Französisch

Christian Haller, Präsident der Sektion Genf, hat in einem Schreiben an die Direktion auf die Schwierigkeit hingewiesen, Mitglieder französischer Zunge für die Mitarbeit in Kommissionen zu gewinnen. Deshalb fordert er, die entsprechenden Arbeitspapiere in Zukunft zweisprachig zu verfassen. Die Direktion ist sich des Problems bewusst, sieht aber keine Möglichkeit, die gestellte Forderung als Regelfall umzusetzen. Eine Ausnahme bildet nach wie vor die Delegiertenversammlung. Für die Mitarbeit in Kommissionen hingegen werden Kenntnisse der französischen und deutschen Sprache vorausgesetzt, da sonst eine aktive Mitwirkung an den Debatten kaum möglich ist. Die Direktion ruft aber alle Gremien und Kommissionen des SIA auf, die sprachlichen Minderheiten zu pflegen und im Rahmen der Möglichkeiten zu unterstützen. Nicht zuletzt verspricht sie sich von vermehrt französischsprachigen Kommissionen eine therapeutische Wirkung auf die Vertreter aus der deutschen Schweiz. Auf jeden Fall ist die Pflege der französischen Sprache dem SIA – auch vor dem Hintergrund der aktuellen Sprachdiskussion in der Schweiz – ein wichtiges Anliegen.

Budget 2001

Bis auf die Beiträge für Einzelmitglieder über 65 Jahre wurde das Budget sowie der Kommentar dazu verabschiedet (vgl. SI+A Nr. 36 vom 8. September 2000, S. 40). Der offene Punkt wurde eingehend diskutiert und das Generalsekretariat beauftragt, an der nächsten Sitzung einen neuen Vorschlag vorzulegen.

Normen finanzieren – aber wie?

Die Direktion hat den 1999 in Auftrag gegebenen Bericht über Finanzierungsmöglichkeiten des Normenschaffens verabschiedet. Gleichzeitig wurde der Ausschuss Normen und Ordnungen beauftragt, einen Vorschlag für die Publikation der vielfältigen Ergebnisse zu unterbreiten. Das Normenschaffen wird auch in Zukunft eine Kernaufgabe des SIA bilden. Aufgrund der Kostenträgerrechnung und einem systematischen Projektcontrolling soll eine erhöhte Transparenz über die einzelnen Projekte erreicht werden. Die Umsetzung der Vorschläge soll mit der Unterstützung eines externen Projektleiters erfolgen, dessen Pflichtenheft erarbeitet wird.

Der SIA und seine Partner

Der breite Tätigkeitsbereich und seine Stellung in der Bauwirtschaft verpflichtet den SIA, in vielen schweizerischen und internationalen Organisationen Einsitz zu nehmen. Diese Vertretungen sollen in Zukunft systematischer ausgewählt werden, wobei vor allem die Berufsgruppen eine wichtige Rolle spielen dürften. Gleichzeitig will die Direktion den Informationsfluss zwischen ihr und den jeweiligen SIA-Repräsentanten intensivieren. Falls die Vertretung nicht der Direktion angehört, soll ihr ein Direktionsausschuss oder eine Berufsgruppe zugeordnet werden.

Eric Mosimann, Generalsekretär SIA

Konflikte lösen

Neue Verfahren zur Konfliktlösung können auch im Planungs- und Bauwesen von Nutzen sein. Interessierte erhalten am SIA-Treff der Sektion Solothurn Auskunft über Erfahrungen mit Methoden wie Mediation, Alternativ-Disput und Resolution. Ein konkretes Beispiel zeigt den Ablauf einer Mediation. Aber auch Chancen und Grenzen dieser Verfahren kommen anhand weiterer Anwendungsbeispiele zur Sprache. Dieser SIA-Treff der Sektion Solothurn findet am Mittwoch, 8. November, ab 17.00 Uhr im Restaurant Bad Attisholz, Riedholz, statt. Referent ist Thomas Flucher, Mediator ÖBM, dipl. Ing. ETH SIA, Biberist. Weitere Informationen und Anmeldung über Pius Flury, Architekt ETH SIA, Solothurn, Tel. 032 622 32 20.

ELITE NT
ArchitekturCAD für PC

Elite NT

- **Architekturspezifisches 3D-CAD Programm**
  Die Software, die speziell für die Architektur erstellt wurde.
- **Parametrisierte Bauteile**
  Damit bleiben die Bauteile flexibel bis ins Detail.
- **Darstellungstiefen**
  Programmgesteuerte Plandarstellung nach SIA400 für Projekt- und Werkplan.
- **Aktuelle Bibliothek mit über 3000 Teilen**
  Profitieren Sie von der grossen 2D- und 3D-Bibliothek beim Entwurf, der Werkplanung und bei der 3D-Darstellung.

Ihre Vorteile mit Elite NT

- erste Entwurfsstudien direkt am CAD
- minimaler zeichnerischer Aufwand
- jederzeit Präsentationsunterlagen verfügbar
- kleinster Aufwand bei Änderungen
- mehr Flexibilität bei Variantenstudien
- direkte Weiterbearbeitung der Entwurfsdaten in der Werkplanung
- integriertes Designmodul (Freiform)

NEU Version 7.2

MesserliBAUAD
Bauadministration

- Kostenvoranschlag
- Ausschreibung nach NPK
- Angebotsvergleich
- Werkvertrag
- Baubuchhaltung
- Baukostenkontrolle
- Garantiekontrolle
- Adressverwaltung

NEU Betriebswirtschaftliche Softwarelösungen für das Bauwesen

- Auftragsbearbeitung
- Fakturierung
- Finanzbuchhaltung
- Debitorenbuchhaltung
- Kreditorenbuchhaltung
- Lohnbuchhaltung
- Projektabrechnung nach SIA102/103
- Nachkalkulation nach SIA102/103

ROLAND MESSERLI AG
INFORMATIK
Pfadackerstrasse 6
Tel. : 056 / 418 38 00
Fax : 056 / 418 39 00
CH-8957 Spreitenbach
E-Mail: info@rmi.ch
Internet: www.rmi.ch

sia – das neue Logo hebt ab

An der Swissbau 2000 Anfang dieses Jahres waren die roten Buchstaben «sia» erstmals zu sehen. Das neu gestaltete Logo für die Marke SIA steht für die Identität des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins und soll mit seiner Typografie und der roten Farbe als «Dachmarke» nach innen und aussen wirken. So beschreibt der Schöpfer, der Genfer Grafiker Roger Pfund, die Absicht dieses einprägsamen Schriftzuges. Auf den Drucksachen des SIA, auf dem Titelblatt der neu gestalteten Zeitschrift tec21, bisher SI+A, im Internet unter www.sia.ch und bei öffentlichen Auftritten sind die drei roten Buchstaben längst aufgetaucht. Seit dem Herbst leuchten sie nun auch vom Sitz des Generalsekretariats im 11. und 12. Stock des SIA-Hauses an der Selnaustrasse in Zürich.

Was ist ein Bauwerk wirklich wert?

Der Wert eines Bauwerkes setzt sich aus einer Vielzahl von Qualitäten zusammen. Neben Wirtschaftlichkeit und vordergründiger Erscheinung spielen aber noch weitere, auch immaterielle Kriterien eine Rolle, wenn es um die Beurteilung eines Gebäudes geht. Dieser komplexe Sachverhalt verlangt nach einem Instrumentarium, welches den unterschiedlichsten Interessenvertretern erlaubt, ihre individuellen Vorstellungen zum Erhaltungswert zu formulieren und mit anderen abzustimmen.

Die Fachgruppe für die Erhaltung von Bauwerken (FEB) veranstaltet zu diesem Thema eine Tagung mit Workshops. Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einer neuen Methode (Merkblatt SIA 2017) vertraut zu machen, welche es erlaubt, das gegenwärtige und zukünftige Potenzial eines Bauwerks möglichst objektiv zu ermitteln. In den Workshops werden konkrete Fallbeispiele besprochen und Lösungen erarbeitet.

Erhaltung von Bauwerken
Tagung am Donnerstag, 16. November 2000, an der Fachhochschule Aarau, Brugg-Windisch.
Auskunft und Anmeldung: Frau Christa Aeberli, Postfach 161, 8117 Fällanden, Tel. 01 825 08 12, Fax 01 825 09 08, E-Mail aeberli@sia.ch

Bauforum 2000 Davos
Planen, Bauen und Bewirtschaften von Gebäuden sind Tätigkeiten, die zunehmend vielschichtiger werden. Mehr als bisher spielen unterschiedlichste Anforderungen eine Rolle: neue Technologien, Umweltfragen, Wirtschaft, veränderte Arbeitsbedingungen. Zudem bewegt sich dies alles vor dem Hintergrund stark gestiegener Ansprüche der Bauherrschaften.
In Davos wird am Bauforum 2000 vom 9. und 10. November zur Sprache gebracht, auf welche Weise komplexe Aufgaben zu gemeinsamen Lösungen führen.
Programme und Anmeldung: Bauforum 2000, Marketing Service Pius Müller GmbH, Zollikerstrasse 234, 8008 Zürich, Tel. 01 388 65 00, Fax 01 388 65 55, www.bauforum2000.ch

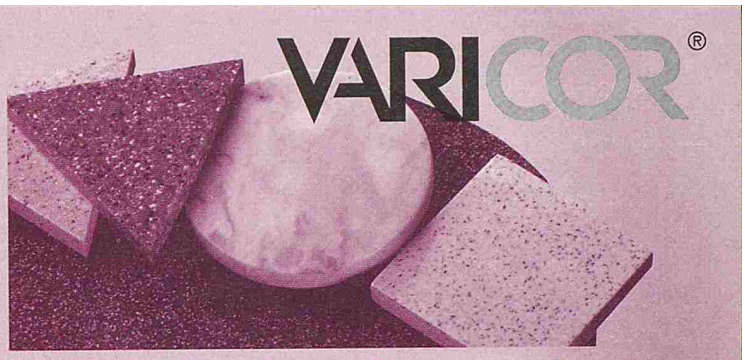
Bauboom in China

China entwickelt sich rasant und ist im Begriff, einer der grössten Weltmärkte der Bauindustrie zu werden. Diese Chance will der SIA nicht verpassen. Mit vier Aussenstellen in den Städten Peking, Shanghai, Xi-an und Jinan will der Fachverein für Arbeiten im Ausland (FAA) die Präsenz des SIA in China etablieren. Eine grosse Hilfe leisten dabei die privilegierten Verbindungen verschiedener Mitglieder des FAA zu diesem Land. Die FAA-Aussenstellen in China sollen unter anderem folgende Aufgaben übernehmen:

- Bekanntmachung des SIA unter chinesischen Baufirmen und Bauchfachleuten
- Erfassung aller Bauprojekte über $ 25 Mio. und Publikation auf einer Website
- Empfehlung unserer Projektbüros aller Fachrichtungen an die betreffenden Stellen
- Förderung des beruflichen Austausches mit chinesischen Kollegen
- Aufbau dauerhafter Verbindungen zu Berufsverbänden sowie zu regionalen und staatlichen Organen
- Organisation von Besuchen, Seminaren, Konferenzen und Förderung des Austausches zwischen der Schweiz und China
- Kontaktstelle für Schweizer Büros, die sich in China etablieren möchten

Am 15. November 2000 findet im Restaurant Business im Bahnhof Bern eine Informationsveranstaltung des FAA/SIA/China statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Informationen und Anmeldung: Willem Pleines, Agriforest SA, Rue du Mont 15, 1038 Bercher, Fax 021 887 72 20, E-Mail wpleines@agriforest.ch

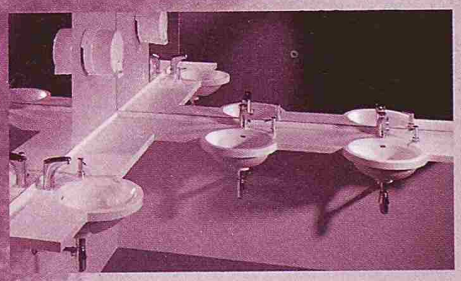


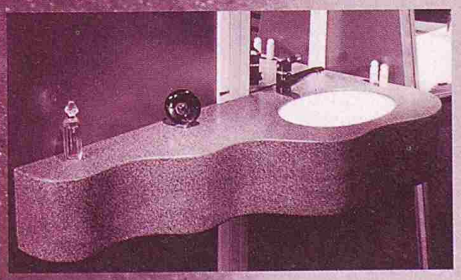
Mehr als eine Alternative!

VARICOR® lässt anspruchsvolle Innenraumgestaltung leben. Ein vielseitiger High Tech Mineralwerkstoff für exklusive, hochwertige, moderne und farbenprächtige Lösungen. Flexibel in der Planung. Einfach in der Verarbeitung. Praktisch im täglichen Gebrauch. VARICOR® findet in den verschiedensten Segmenten Anwendung, z.B.

im Sanitärbereich öffentlicher Bauten

in Badezimmern von Eigenheimen und Hotels





für Individuallösungen von Grossabnehmern

VARICOR® Ideen leben.

☐ Wir wünschen eine VARICOR® Beratung. Rufen Sie uns an.
☐ Wir interessieren uns für VARICOR®. Senden Sie uns Unterlagen.

Firma

Strasse

PLZ/Ort

Name Tel.

Coupon einsenden an: Varicor Vertrieb Schweiz, Wölferstrasse 27, Postfach, CH-4414 Füllinsdorf, Tel. 061 906 55 88, Fax 061 906 55 89
E-Mail: varicor@hiag-handel.ch, Internet: www.varicor-schweiz.ch

HIAG